



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

Mittelrhein

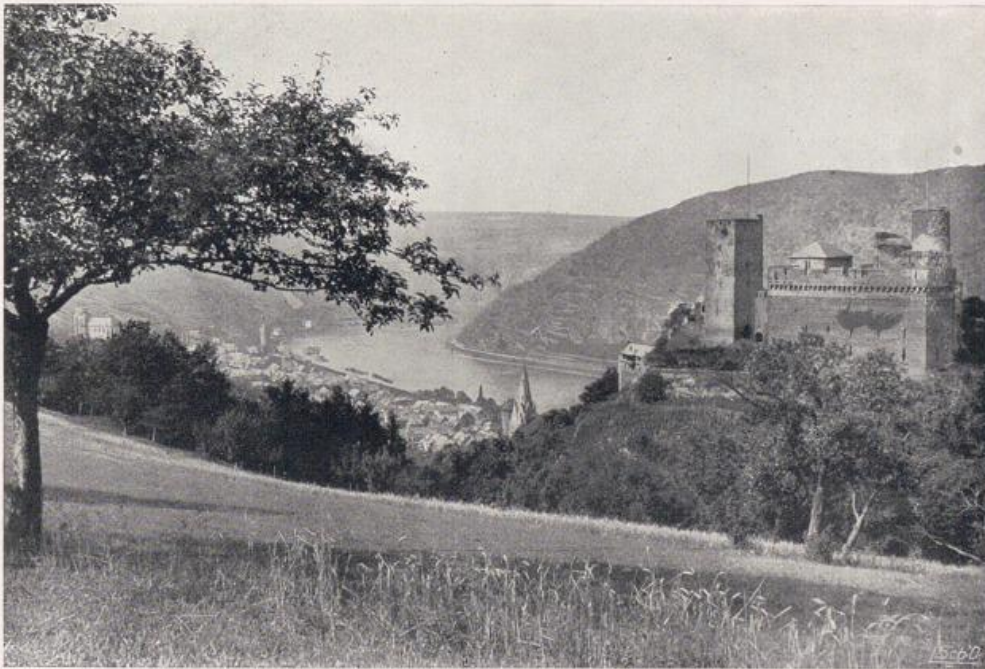
Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1928

Die Loreley

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51520)

Von der Schönburg aus verfolgt man, wie der Strom scharf nach Osten ausweichen muß, dort, wo am rechten Ufer der „Roßstein“ sich in ihn einkniet (Bild S. 147). Schroff senken sich die Berge zum Strom herab, zwingen ihn ein in ein Prokrustesbett. Er muß sich hindurchwühlen; er schaufelt sich tiefer und tiefer, bis sein Bett 23 Meter tief ist. Nur noch Berge und der silbrige Heilige Strom, den eingengt uralte Wanderstraßen begleiten (Bild S. 7). Unheimliche Stille und Verlassenheit, schwer lastend auf den verstummten Zechern an Bord, bis eine Kinderstimme ehrwürdige, feierliche Andacht unterbricht und dann Frauen- und Männerstimmen einfallen in den Rheinlandschoral des unsterblichen Düsseldorfers aus der Bolkerstraße in der Altstadt, des Juden und Rheinländers Harry Heine: — Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin. — Erleichtert atmet man auf, wenn am rechten Ufer Burg Katz auftaucht, ihr zu Füßen St. Goarshausen (Bild S. 148–150).



Oberwesel.

Blick von den Höhen über der Engelhölle auf die Stadt und die Schönburg. Die Schönburg 1689 zerstört von den Franzosen (vgl. Bild S. 132, 144).